Rezensionen von Buchtips.net

Lara Adrian: Gebieterin der Dunkelheit

Buchinfos

Verlag:	Egmont Lyx Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Horror
ISBN-13:	978-3-8025-8173-1 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	12,00 Euro (Stand: 02. Juli 2025)

Rio, vom Leben gezeichnet, vom Tod verschmäht, findet endlich seine Partnerin. Seine erste Stammesgefährtin Eva hatte ihn und die Bruderschaft verraten und danach war er ein gebrochener Mann. Und weiter? War es das? Die Handlung beginnt mit der Journalistin Dylan Alexander, die sich mit Freundinnen und ihrer Krebskranken Mutter auf einer Wandertour durch Tschechien befindet. Dylan, die ihre besondere Gabe erfolgreich verdrängt hatte sieht nun doch wieder Tote. Die Tote, die Dylan sieht, führt sie zu einer versteckten Höhle, in der nicht nur ein Sarg steht, unbekannte Schriftzeichen die Wand schmücken, sondern auch einen mehr oder weniger lebendigen Rio enthält. Rio sollte im Auftrag der Bruderschaft die Beweismittel dort vernichten. Eine Sprengung sollte gründlich aufräumen und ihn gleich mit. Dylan mit ihrer journalistischen Neugier vereitelt das Vorhaben vorerst und lässt bei Rio eine Saite anklingen, die er lange nicht mehr bei sich gespürt hat.
Der Roman zieht sich zu Beginn etwas in die Länge. Der eigentliche Gegner, der Schurke an sich, fristet hier eher ein trübseliges Leben, er kam sah und verlor. Um ein bekanntes Zitat einmal abzuändern. Ich kann zu der Handlung nicht viel sagen, sie blieb mir nicht lang genug im Gedächtnis um sie fehlerfrei zu erzählen.

Der flüssig geschriebene Roman ist sehr angenehm zu lesen. Die Beschreibungen der Handlungsträger und der Umgebung sind durchaus als gelungen zu bezeichnen. Die Erotik hat ihren festen Platz, doch ist die stärke der Gefühlsbeschreibungen deutlich hinter den Beschreibungen der vorhergehenden Romane zu sehen. Allerdings verliert die Handlung an sich. Starke Hauptpersonen aus anderen Romanen werden hier zu in Selbstmitleid ertrinkend Figuren. Daher verliert die Erzählung einiges an ihrer Gesamtatmosphäre. Das Ende des Buches ist ein wenig hastig erzählt und hätte ein paar Seiten mehr verdient. Aus diesem Grund wirkt der Schluss nicht ganz so "rund". Die anderen bereits bekannten Persönlichkeiten finden sich als Fussnote der Geschichte wieder, ohne dazu beizutragen. An dieser Stelle hätten sie ganz wegbleiben können.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[18. Dezember 2008]